



Semesterprogramm WS 2018/19 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 09. August 2018

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychologische Psychotherapeuten nach der Approbation**

Willkommen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das kommentierte Semesterprogramm für das Wintersemester 2018/19. Die Veranstaltungen richten sich an PsychologInnen in Ausbildung zum/zur Psychologischen PsychotherapeutIn, an ÄrztInnen in Weiterbildung zum/zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin, an FachärztInnen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische PsychotherapeutInnen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Auch im Wintersemester werden alle Veranstaltungen in der Ausbildungsambulanz des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie (WePP) oder im benachbarten Institut für Lehrergesundheit (IfL) in der Kupferbergterrasse stattfinden.

Einen Raumplan finden Sie vor der Terminübersicht am Ende des Semesterprogramms auf S. 50. In der Terminübersicht sind auch die Veranstaltungsräume angegeben.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen



PD Dr. Claudia Subic-Wrana
Ausbildungskordinatorinnen



Dr. Wiebke Broicher

Legende

Psych = verbindlich für Psychologische PsychotherapeutInnen in Ausbildung

FA = verbindlich für FachärztInnen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für ÄrztInnen

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

WBPsA = Weiterbildung Psychoanalyse ÄrztInnen und PP

WBtFP = Weiterbildung tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie PP

PsAÄ = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für ÄrztInnen

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen und ILIAS)

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium sind telefonische oder persönliche Beratungstermine bei der Ausbildungskordinatorin Frau PD Dr. C. Subic-Wrana jederzeit möglich.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:

claudia.subic-wrana@unimedizin-mainz.de

Einführungsveranstaltung

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Der Workshop zu den „Grundbegriffen der Psychoanalyse“ ist dem Semesterbeginn vorgeschaltet und richtet sich an alle, die am Beginn ihrer Ausbildung sind. Im Workshop wird ein Überblick über Krankheitsmodelle und damit verbundene klinische Konzepte der Psychoanalyse gegeben. Dies soll insbesondere denen, deren Psychologie-Studium die psychodynamischen Verfahren kaum oder nicht behandelt hat, helfen, die im Semester angebotenen Seminare in einen Gesamtrahmen einzuordnen. Neben der angesprochenen Gruppe sind auch alle anderen Interessierten willkommen; zum Workshop werden neben den Teilnehmenden des WB-Studiengangs auch Studierende der Psychologie eingeladen.

- Termin:** 24.10.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 9)
Raum: KBT
Dozentin: Frau PD Dr. Subic-Wrana
TeilnehmerInnen: alle Interessierten

Entwicklungspsychologie I

Die Bedeutung von Vätern für die Entwicklung von Kindern und in der therapeutischen Arbeit

Während über Mütter von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen einige Forschungsbefunde - u.a. von der Bindungsforschung - vorliegen, die zeigen, dass die Differenzierung zwischen sich und anderen und die Emotionsregulierung dieser Kinder aufgrund von unangemessener Bemutterung nicht angemessen erlernt werden konnte, ist der Beitrag von Vätern in diesem Kontext unklar. Das Seminar beschäftigt sich mit der vernachlässigten Rolle von Vätern in der Kindesentwicklung - aber auch in der therapeutischen Arbeit, u.a. bzgl. der kompensatorischen Funktion von Vätern in gestörten Familiensystemen. Dabei geht es u.a. darum, inwieweit Väter hilfreich sind bei der Grenzziehung zwischen sich und anderen und dem Erwerb von weiteren strukturellen Fähigkeiten. Wenig bekannt ist, wie sehr junge Väter unter Depressionen leiden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Elternarbeit sein, in der es verstärkt um die Einbeziehung von Vätern geht. Die Teilnehmer werden gebeten, Fallvignetten mitzubringen, damit möglichst konkret gearbeitet werden kann.

Termin: 05.12.2018, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 38)

Raum: KBT

Dozentin: Frau Prof. Seiffge-Krenke

TeilnehmerInnen: Psych, alle anderen bei Interesse

Spez. Krankheitstheorien

Strukturbezogene Psychotherapie nach Rudolf

Seminarteil 1: Theoretische Darstellung strukturbezogener Psychotherapie nach G. Rudolf. Schwerpunkt: Diagnostik und Behandlung struktureller Störungen mit dem Ziel diese „modifizierte Form psychodynamischer Arbeit“ für die eigene Behandlung kennen und nutzen zu lernen.

Seminarteil 2: Praktische Umsetzung der Theorie: Verwendung und Auswertung des SSK (Selbsteinschätzung struktureller Kompetenzen), eventuell Rollen- oder Fallbeispiele (gerne auch von den Studierenden).

Literatur:

Arbeitskreis OPD (Hrsg.). (2009). *Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung*. Bern: Huber.

Rudolf, G. & Horn, H. (2013). *Strukturbezogene Psychotherapie. Leitfaden zur psychodynamischen Therapie struktureller Störungen* (3. Auflage). Stuttgart: Schattauer.

Termin:	Teil 1: 11.10.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 1) Teil 2: 12.01.2019, 11.00—12.30 Uhr (V.-Nr. 55)
Raum:	Teil 1: KBT Teil 2: Gr. IfL
Dozentin:	Frau Dipl.-Psych. Wunder
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAA

Spez. Krankheitstheorien III

Spezielle psychoanalytische Psychosomatik: Schlafstörungen (Nachholtermin SS 2018)

Nach der ICSD-R werden 88 verschiedene Schlafstörungen unterschieden. Die häufigsten dieser Schlafstörungen werden hinsichtlich Diagnostik (inklusive Videoaufzeichnungen) und Therapieoptionen praxisrelevant vorgestellt.

Termin:	13.10.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 3)
Raum:	Gr. IfL
Dozentin:	Frau Dr. Tuin
TeilnehmerInnen:	Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Spez. Krankheitstheorien III

Sprache und Symbolbegriff, Szene und szenisches Verstehen. Die Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie durch Alfred Lorenzer

Psychoanalyse ist für Lorenzer zwangsläufig an Interaktionsmuster geknüpft und operiert grundsätzlich als szenisches Verstehen. Sprache und Gestik als symbolisch vermittelte Kommunikation, „Szene“ und szenisches Verstehen setzen bei ihm den Ausgangspunkt für eine Neubegründung und Erweiterung der klassischen psychoanalytischen Theorie. Sein Projekt der Erweiterung der psychoanalytischen Theorie um eine kulturkritische Dimension knüpft an eine kritische Gesellschaftstheorie an und stellt einen Höhepunkt der gesellschaftskritischen Wiederaneignung der Psychoanalyse in der Nachkriegs-BRD der sechziger und siebziger Jahre dar. In dem Seminar werden wir anhand von kurzen Textbeispielen zentrale Begriffe dieses Projekts wie Sprache, Szene, Evidenz in ihrer theoriegeschichtlichen und klinischen Bedeutung herausarbeiten.

Zur Vorbereitung und zur Veranschaulichung wird zu Beginn des Semesters ein Auszug aus einem Seminartext Lorenzers hochgeladen. Dieses sehr kurze Textstück sollte von allen gelesen sein und es sollten von den Teilnehmern Fragen dazu gestellt werden können.

Weitere Literatur:

Lorenzer, A. (1970). *Sprachzerstörung und Rekonstruktion*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lorenzer, A. (2002). *Die Sprache, der Sinn, das Unbewusste*. Herausgegeben von Ulrike Prokop. Stuttgart: Klett-Cotta.

Termine: 14.02.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 75)
Raum: KBT
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera
TeilnehmerInnen: V: vk, alle anderen bei Interesse

Psychodiagnostik

Psychometrische Verfahren I und II

In den Seminaren sollen die wichtigsten Grundlagen psychometrischer Test dargestellt werden. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der klassischen Testtheorie sowie den Gütekriterien von Testverfahren. Exemplarisch werden Verfahren dargestellt, die bei der Diagnostik in der Psychosomatischen Medizin eine wichtige Rolle spielen.

- Termine:** Teil I: 25.10.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 14)
Teil II: 31.01.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 66)
- Raum:** Teil I & II: KBT
- Dozenten:** Herr PD Dr. Wiltink (Teil I) und Herr Dipl.-Psych. Müller (Teil II)
- TeilnehmerInnen:** Psych/FA/FGWB/TFP/vk/PsAÄ/PsAPsych

Psychodiagnostik

Bindungsdiagnostik

Das Bindungserwachseninterview (Adult Attachment Interview, AAI) ist ein halbstrukturiertes Interview über die aktuelle Bewertung früher Erfahrungen, das sich auch in der therapeutischen Praxis als hilfreich erwiesen hat. Im Seminar werden zunächst Grundlagen des Bindungserwachseninterviews und theoretische sowie empirische Zusammenhänge zu Elternverhalten beschrieben. Anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen werden Anwendungsmöglichkeiten des AAI im klinischen Alltag sowie Besonderheiten in der Interpretation des AAI-Bindungsstatus „U – Ungelöst“ vorgestellt. Mutter-Kind Interaktionen werden im Video gezeigt und unter bindungstheoretischen Aspekten diskutiert.

Literatur:

Grossmann, K., Grossmann, K. E., Spangler, G., Suess, G., & Unzner, L. (1985). *Maternal sensitivity and newborns' orientation responses as related to quality of attachment in northern Germany*. Monographs of the Society for Research in Child Development (S. 233–256).

Madigan, S., Bakermans-Kranenburg, M.J., van IJzendoorn, M.H., Moran, G., Pederson, D.R., & Benoit, D. (2006). Unresolved states of mind, anomalous parental behavior, and disorganized attachment: A review and meta-analysis of a transmission gap. *Attachment and Human Development, 8*, 89–111.

Reiner, I. C., Fremmer-Bombik, E., Beutel, M. E., Steele, M., & Steele, H. (2013). Das Adult Attachment Interview. Grundlagen, Anwendung und Einsatzmöglichkeiten im klinischen Alltag. *Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 59* (3), 231–246.

Termin: 01.12.2018, 11.00–14.00 Uhr (V.-Nr. 37)

Raum: Gr. IfL

Dozentin: Frau PD Dr. Reiner

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/TFP/VK/PsAA/PsAPsych

Psychodiagnostik

Projektive Verfahren

Bei den objektiven Tests ist die Reizvorlage (das Item) Indikator für ein bestimmtes Persönlichkeitsmerkmal (z.B. Angst). Bei den projektiven Verfahren ist die Reizvorlage vieldeutig bzw. bedeutungsarm. Der Proband muss/darf seine Antwort entsprechend seiner inneren Dynamik (bw. bis unb.) aktiv gestalten ("Persönlichkeitsentfaltungstest"). Die Auswertung der Testantwort umfasst formale (Signierung) und inhaltliche Kriterien. Über Signierung, deren Verrechnung und Interpretation erschließt der geschulte Auswerter Merkmale der vom Probanden abgebildeten Psychodynamik.

Die projektiven Tests basieren also auf spezifischen testtheoretischen Überlegungen. Diese wurden und werden kontrovers diskutiert. Im Seminar wird anhand des Rorschach-Tests Durchführung, Auswertung und Interpretation und eines projektiven Verfahrens demonstriert. Anwendungsbereiche der projektiven Verfahren im Rahmen einer einseitig ausgerichteten psychometrischen Testdiagnostik werden diskutiert und der Begriff der Projektion bei den projektiven Verfahren kritisch analysiert.

Literatur:

Exner, E. (2010). *Rorschach-Arbeitsbuch für das Comprehensive System*. Deutschsprachige Fassung von I. Slanar. Bern: Huber. (über Testzentrale)

Kriebel, R. (1992). *Zur Diagnostik der Projektion: Vom projektiven Test zur Perzeptgenese*. In Neuser, J. & Kriebel, R. (Hrsg.). *Projektion – Grenzproblem zwischen innerer und äußerer Realität* (S. 251—268). Göttingen: Hogrefe.

Stäcker, K.H. (1978). *Projektive und thematische Verfahren*. In Schmidt, L.R. (Hrsg.) *Lehrbuch der klinischen Psychologie* (S. 256—275). Stuttgart: Ferdinand Enke.

Termin: 15.12.2018, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 50)

Raum: Gr. IfL

Dozentin: Frau Dr. Kriebel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Andere Verfahren: Gesprächstherapie

Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie nach Rogers:

1. Die Entwicklung der Gesprächspsychotherapie nach Rogers im historischen Kontext bereits existierender Therapieschulen. Geschichte der GT in Deutschland: In welchen Arbeitsfeldern spielt sie heute eine Rolle?
2. Die Rolle der GT in der Herausbildung einer „therapeutischen Identität“ bei heute in verschiedenen Therapieschulen tätigen Psychotherapeuten: zentrale Leitbegriffe der therapeutischen Ausbildung wie Empathie, Selbstexploration, Selbsterfahrung. Was wird in der GT darunter verstanden? Mit welchen Gesprächstechniken werden sie transportiert?
3. Was beinhaltet der „personenzentrierte“ Ansatz der GT? Vorstellung zentraler Konzepte der GT. Was unterscheidet sie von anderen Konzepten?
4. Berufspolitisches: die GT ist bisher nicht als Richtlinien- Verfahren anerkannt worden. Warum nicht? Was fehlt? Zusammenfassende Würdigung.

Termin:	13.10.2018, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 4)
Raum:	Gr. IfL
Dozentinnen:	Frau Dr. Enß und Frau Dipl.-Psych. Kösters
TeilnehmerInnen:	G für Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPsych

Andere Verfahren: EMDR

Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) ist eine wirksame traumabearbeitende Psychotherapiemethode. International zählt EMDR zu den effektivsten Methoden zur Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung (AWMF, 1999-2009; NICE, 2005). Aber auch bei anderen Störungsbildern, die durch belastende Erlebnisse mit verursacht werden, hat sich die EMDR-Methode als nachweislich wirksam erwiesen. Im Seminar wird eine Einführung in das handlungsleitende Theoriemodell, dem Modell der adaptativen Informationsverarbeitung (Shapiro, 2001) und anhand einer videodokumentierten Behandlung Einblicke in die praktische Umsetzung gegeben.

Literatur:

Hofmann, A. (2005). *EMDR in der Therapie psychotraumatischer Belastungssyndrome*. Stuttgart: Thieme. (ISBN 3-13-1 18243-1)

Shapiro, F. (1999). *EMDR. Grundlagen & Praxis; Handbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen*. Paderborn: Junfermann. (ISBN 978-3-87387-360-5)

Shapiro, F., Forrest, M.S. (2007) *EMDR in Aktion. Die neue Kurzzeittherapie in der Praxis* (3. Auflage). Paderborn: Junfermann. (ISBN 978-3-87387-385-8)

Termin: 17.01.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 58)

Raum: KBT

Dozentin: Frau Dr. Tuin

TeilnehmerInnen: G für Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPsych

Andere Verfahren: Verhaltenstherapie

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Verhaltenstherapie dargestellt. Hierbei werden verhaltenstherapeutische Diagnostik, die daraus abgeleitete Behandlungsplanung und das konkrete therapeutische Vorgehen sowohl allgemein als auch an Fallbeispielen verdeutlicht. Eine hilfreiche Orientierung bietet dafür das 7-Stufen-Modell des therapeutischen Prozesses nach Kanfer. Am Ende des Seminars werden IMPP-Fragen in einem Quiz eingeübt.

Termin: 02.02.2019, 09.00—14.00 Uhr, inkl. 30 Min. Pause (V.-Nr. 67)

Raum: Gr. IfL

Dozent: Herr Dipl.-Psych. Kappis

TeilnehmerInnen: G für Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPsych

Organisation des Arbeitsfelds

Ethische Dimensionen von Psychotherapie

Psychodiagnostische und psychotherapeutische Arbeit berührt notorisch bedeutende ethische Grundsätze und Werte. Die besondere Bedeutung ergibt sich u.a.

1. aus der Art der Arbeit, bei der eine enge zwischenmenschliche Beziehung die Basis darstellt, auch wenn für diese Beziehung ganz klare Vorgaben des professionellen Handelns bestehen;
 2. aus einer tiefgehenden Inkongruenz der Beziehung zwischen Patienten und Psychotherapeuten (bezogen auf Offenheit, Hilfewünschen etc.), bei der die offen und vertrauensvoll geäußerten Mitteilungen der Patienten immer auch zu einer diagnostischen Klassifikation und Mitteilung an Kostenträger führen;
 3. aus der Tatsache, dass eine Übertretung professioneller Regeln und Grenzen in der Regel von den Patienten nicht adäquat abgewehrt werden können.
- Daraus ergibt sich eine hohe Verpflichtung der Psychotherapeuten, ethische Reflexionen systematisch in ihre Arbeit einzubeziehen und professionelle Grenzen und Regeln verlässlich einzuhalten. Der Themenkomplex wird in dem Seminar argumentativ erläutert.

Termin:	11.10.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 2)
Raum:	KBT
Dozentin:	Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen:	G für Psych/FA

Organisation des Arbeitsfelds

Übersicht über das momentane medizinische und psychosoziale Versorgungssystem

Sie erhalten eine Übersicht über das bestehende medizinische und psychosoziale Versorgungssystem in Deutschland. Schwerpunkte sind die ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen in Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrie.

Termin:	24.10.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 10)
Raum:	KBT
Dozent:	Herr Dr. Stark
TeilnehmerInnen:	G für Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPsych

Organisation des Arbeitsfelds

QM: Arbeit mit QeP

QEP ist ein von der KBV (Kassenärztliche Bundesvereinigung) entwickeltes System des Qualitätsmanagement. Im Seminar lernen Sie die Grundlagen von QEP (Qualität und Entwicklung in Praxen) kennen. Diese beinhalten den Aufbau von QEP, den Qualitätsziel-Katalog und Beispiele von hilfreichen Instrumenten zur Steuerung und Sicherung einer psychotherapeutischen Praxis.

Termin:	22.11.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 31)
Raum:	KBT
Dozent:	Herr Klauenflügel
TeilnehmerInnen:	G für Psych/FGWB

QM: Berücksichtigung der „Allgemeinen Wirkfaktoren“ in der Psychotherapie

Neben der spezifischen Technik der einzelnen Psychotherapieverfahren tragen die sogenannten „Allgemeinen Wirkfaktoren“ (z.B. Aufbau eines Arbeitsbündnisses, Vereinbarung von Behandlungszielen) nicht unerheblich zum Erfolg einer psychotherapeutischen Behandlung bei. Im Seminar werden die allgemeinen Wirkfaktoren vorgestellt, ein kurzer Überblick zur Forschung zu den „Allgemeinen Wirkfaktoren“ gegeben und mit den Teilnehmern überlegt, wie die „Allgemeinen Wirkfaktoren“ in die psychodynamischen Behandlung integriert werden können.

Termin:	13.12.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 46)
Raum:	KBT
Dozentin:	Frau PD Dr. Subic-Wrana
TeilnehmerInnen:	G für Psych/FGWB

Organisation des Arbeitsfelds

QM: Datenschutz

Was bedeutet die neue DSGVO für die Arbeit in der psychotherapeutischen Praxis?

Am 25. Mai 2018 war der Stichtag, zu dem die neue Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO) umgesetzt werden musste. Die inhaltlichen Anforderungen dieser neuen DSGVO bringen zusätzliche Pflichten für psychotherapeutische Praxen mit sich und bei Verstößen gegen die Vorgaben drohen deutlich härtere Sanktionen.

Als (zukünftige) Praxisinhaber sollten wir uns mit dem Thema Datenschutz und den gesetzlichen Grundlagen soweit auskennen, dass wir unseren Patienten auch in dieser Hinsicht einen geschützten therapeutischen Rahmen bieten können.

- Termin:** 12.01.2019, 13.00—14.30 Uhr (V.-Nr. 56)
Raum: Gr. IfL
Dozentin: Frau Dr. Broicher
TeilnehmerInnen: G für Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ

Organisation des Arbeitsfelds

QM: Schweigepflicht

Die Schweigepflicht des Behandlers entspringt einer langen historischen Tradition. Bereits der Eid des Hippokrates enthielt ein explizites Schweigegebot. Neben der gewichtigen Bedeutung der Schweigepflicht für ein stabiles Arbeitsbündnis in der Behandler-Patient-Beziehung – garantiert sie schließlich innere Sicherheit im therapeutischen Prozess – spielen die rechtlichen Gegebenheiten auf ihren verschiedenen Ebenen als Absicherung, insbesondere bei Grenzfällen und konflikthaften Zuspitzungen, für den Behandler eine nicht geringere Rolle. Welche Informationen unterliegen der Schweigepflicht? Was passiert bei Verletzung der Schweigepflicht und welche Voraussetzungen rechtfertigen einen Schweigepflichtbruch bzw. wann ist ein Behandler sogar explizit verpflichtet, die Schweigepflicht zu brechen? Unter welchen Voraussetzungen kann ein Behandler eine Aussage verweigern und wie sieht es mit dem Auskunftsrecht des Patienten aus? Diese Fragen wollen wir u.a. anhand praktischer Beispiele klären.

Termin:	07.02.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 69)
Raum:	KBT
Dozenten:	Herr Klauenflügel und Frau Dipl.-Psych. Francks
TeilnehmerInnen:	G für Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPsych

Organisation des Arbeitsfeldes

QM-Workshop: Organisation des Arbeitsfeldes in der Klinik/Praxis/Praxisgemeinschaften/Was tut die PK?

Der Workshop fokussiert die unterschiedlichen Praxisfelder sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen, in und mit denen Psychologische PsychotherapeutInnen arbeiten. Zu Beginn steht ein allgemeiner Überblick, was Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung im psychotherapeutischen Praxisfeld bedeuten, was unter Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu verstehen ist, welches die allgemeinen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sind, was Richtlinienpsychotherapie und Leitlinien der Behandlung ausmachen usw.

In zwei weiteren Einheiten werden die Besonderheit und Organisation der psychotherapeutischen Tätigkeit in der Praxis bzw. in einer Praxisgemeinschaft, das Tätigkeitsfeld sowie die Konsiliartätigkeit in einem Krankenhaus der Maximalversorgung und in einer Rehabilitationsklinik dargestellt.

Die letzte Einheit gibt einen Einblick in die Aufgaben und Funktionen der berufsständigen Vertretung der Bundes- und Landespsychotherapeutenkammer, der Bundes- und Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung als Körperschaften des Öffentlichen Rechts, die Notwendigkeit des Fortbildungsnachweises, Weiterbildungsoptionen, berufsrechtliche und berufsethische Rahmenbedingungen usw.

Termin:	09.02.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 73)
Raum:	KBT
Dozenten:	Herr PD Dr. Porsch und Herr Klauenflügel
TeilnehmerInnen:	G für Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPsych

Organisation des Arbeitsfelds

Kooperation von ÄrztInnen und PsychologInnen im Versorgungssystem

Die Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und PsychologInnen im Rahmen des Krankenversicherungssystems mit ihren besonderen Schnittstellen ist eingebettet in einen berufspolitischen Kontext und impliziert Fragen der beruflichen Identität, der Standesinteressen und wirtschaftlicher Verteilungskämpfe, das Erleben von beklagter Ungleichheit und gleichzeitigem Bestreben nach Abgrenzung. Das Verhältnis der Berufsgruppen zueinander wird als nicht immer als reibungsfrei erlebt.

Dennoch besteht die Notwendigkeit der fachgruppeninternen (ÄP,PP) und fachgruppenübergreifenden Zusammenarbeit (ÄP,PP und andere Fachärzte) bei der Inanspruchnahme psychotherapeutisch-psychosomatischer Diagnostik und Therapie.

Das Seminar möchte sich mit den Schnittstellen und den möglichen Störungen und deren Ursachen in der Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und PsychologInnen befassen.

- Termin:** 16.02.2019, 12.30—14.00 Uhr (V.-Nr. 77)
Raum: KBT
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Keßeler-Scheler
TeilnehmerInnen: V für Psych/FA

Geschichte der Psychotherapie

Psychodynamische Verfahren:

Geschichte der Psychotherapie

Teil 1 – Entwicklung der Psychoanalyse

Teil 2 – Von der Psychoanalyse zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Das 1. Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten psychoanalytischen Schulen von Freud und seinen Schülern bis hin zu heutigen wichtigen Strömungen wie beispielsweise der mentalisierungsbasierten Psychotherapie von P. Fonagy und seiner Arbeitsgruppe.

Das 2. Seminar widmet sich der Entwicklung manualisierter psychodynamischer Psychotherapien und wird die Hintergründe ihrer Entstehung und ihre jeweils unterschiedlichen Schwerpunkte beleuchten.

Termin:	Teil 1: 08.11.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 22) Teil 2: 22.11.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 30)
Raum:	Teil 1 & 2: KBT
DozentInnen:	Teil 1: Frau PD Dr. Subic-Wrana Teil 2: Herr Univ.-Prof. Beutel
TeilnehmerInnen:	Psych/TFP/vk/PsAÄ/PsAPsych/FGWB/FB

Geschichte der Psychotherapie

Geschichte der Psychotherapie:

Die Kontroverse zwischen Anna Freud und Melanie Klein

An der Kontroverse zwischen Anna Freud und Melanie Klein in den vierziger und fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts können wichtige Positionen und Spannungsfelder in der Entwicklung der psychoanalytischen Theorie verstanden werden. Wir werden in dem Seminar die theoretischen Eckpunkte der Kontroverse herausarbeiten und dabei auch ihren historischen Hintergrund (Verfolgung der jüdischen PsychoanalytikerInnen in der Zeit der Nazi-Herrschaft/Tod Freuds im Exil) einbeziehen.

- Termin:** 29.11.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 33)
Raum: KBT
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera
TeilnehmerInnen: Psych/TFP/vk/PsAA/PsAPsych/FGWB/FB

Geschichte der Psychotherapie

Geschichte der Psychotherapie: Verhaltenstherapie

Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte der behavioralen Verfahren.

Termin: 06.12.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 39)

Raum: KBT

Dozent: Herr Dr. Wölfling

TeilnehmerInnen: Psych/TFP/vk/PsAA/PsAPsych/FGWB/FB

Diagnose und Behandlung von Sexualstörungen

Inhalte des Seminars sind die Indikationsgebiete der Sexualmedizin, die strukturierte Exploration einer Sexualanamnese sowie die bio-psycho-sozialen Grundlagen der Sexualität mit den drei Dimensionen, drei Achsen, drei Ebenen und drei Formen sexuellen Verhaltens. Es werden sexualmedizinische Kenntnisse vermittelt, wie die Störungen der sexuellen Funktion, der sexuellen Entwicklung, der Geschlechtsidentität, der sexuellen Präferenz (die Paraphilien), des sexuellen Verhaltens und der sexuellen Fortpflanzung.

Nach der Erstellung einer Arbeitsdiagnose soll ein Behandlungsplan erstellt werden, der auch eine möglich bestehende Partnerschaft mit berücksichtigt und den Partner in die Behandlung miteinbezieht. Anhand von Fallvignetten, Show-Anamnesen mit der Dozentin und anhand vorbereiteter Fallbeispiele wird ein Praxisbezug unmittelbar hergestellt.

Die Inhalte des Seminars aus dem Wintersemester 2017/18 werden fortgeführt und mit praktischen Übungen ergänzt.

Literatur:

Beier, K.M. & Bosinski H.A.G. (2005). *Sexualmedizin*. München: Urban und Fischer.

Stoller, R. J. (1998). *Perversion. Die erotische Form von Hass*. Gießen: Psycho-sozial Verlag.

Termin: 15.11.2018, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 24)

Dozentin: Frau Dr. Prassel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPsych

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungs-
teilnehmern durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik
über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung einer/eines DozentIn besprochen
— Ziel ist, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen InterviewerIn und Patien-
tInnen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation
zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss feststehen, wer wann einen
Fall vorstellen kann. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstal-
tung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“
DozentIn davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbei-
ten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellun-
gen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Vorraussetzung für die Zwischenprü-
fung) testiert werden.

Termine:

18.10.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 7);

Frau Dr. Bastian

25.10.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 13);

Herr Dr. Stark

03.11.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 19);

Herr PD Dr. Porsch und Frau Dipl.-Psych. Wunder

17.11.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 27);

Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz

01.12.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 36);

Frau Dr. Greif-Higer

08.12.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 43);

Herr Dr. Sandmann

15.12.2018, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 49);

Herr Dr. Adler

(Fortsetzung siehe rechte Seite)

Erstinterviewseminar

12.01.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 54);

Frau Dr. Adler

19.01.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 61);

Frau Dipl.-Psych. Kösters

09.02.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 72);

Frau Dipl.-Psych. Bröckel

Raum: Dkf

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGBW

Ambulanzkonferenz

B.1/
B.3

Wird für Teilnehmer in der praktischen Ausbildung auch außerhalb des Semesters entsprechend zertifiziert.

Termine: ganzjährig durchlaufend, jeweils Donnerstag, 16.30 bis 18.00 h

Ort: im Seminarraum der Ausbildungsambulanz in der KBT

Leitung: Frau PD Dr. Subic-Wrana und Frau Dr. Broicher

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Durchgängig Pflicht für alle Studierenden im praktischen Teil der Ausbildung, die in der Ambulanz Erstuntersuchungen durchführen. Studierende (Psych, Fachkunde tfp) vor Beginn der praktischen Ausbildung können im Rahmen des Propädeutikums (B.8) an der Ambulanzkonferenz teilnehmen; ebenso eingeladen sind die TeilnehmerInnen FGWB (Anrechnung als Fallseminar möglich).

Einführung in die Theorie der Erstuntersuchung

Im Wintersemester bieten Herr Lohmeier-Zenz und Herr Sandmann eine Einführung in die Durchführung von Erstinterviews/Erstuntersuchungen als Block an. Diese Veranstaltung ist für alle, die in diesem Semester mit ihrer Aus- oder Weiterbildung beginnen, verpflichtende Voraussetzung zum Besuch der Erstinterviewseminare. Für alle anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an der Einführung in die Erstuntersuchung teilzunehmen (wurde erstmalig im Wintersemester 2010/2011 angeboten), steht die Veranstaltung selbstverständlich auch offen.

Termin:	27.10.2018, 09.00—15.00 Uhr (V.-Nr. 16)
Raum:	Dkf
Dozenten:	Herr Dr. Sandmann und Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz
TeilnehmerInnen:	Psych/TFP/vk

Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie

(ab 3. Semester)

Schwerpunkte der Veranstaltungen werden die therapeutische Empathie und Identifizierung sein und die Frage, welche Affekte die empathische Haltung erschweren. Zudem geht es um die Frage, wie dem Patienten „Verstehen“ vermittelt werden kann.

Darüber hinaus ist Raum für aktuelle Fragestellungen der Teilnehmer. Diese Fragen werden gemeinsam in interaktivem Lernen erarbeitet.

Diese Veranstaltung umfasst dieses Semester 8 SWS, da sie zum Teil die im letzten Semester ausgefallene Veranstaltung nachholt.

Termin: 27.10.2018, 09.00—15.00 Uhr (V.-Nr. 15)

Raum: KBT

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Pregler

TeilnehmerInnen: Psych/TFP/vk/PsAÄ/PsAPsych/FGWB/FB ab dem 3. Semester

Projektive Identifikation – ein Kernkonzept der psychodynamischen Therapie

Die Veranstaltung führt ein in das Konzept der projektiven Identifikation (Geschichte, theoretische Entwicklung, Herausarbeitung der Abwehr- und Kommunikationsaspekte). Anhand von Fallvignetten wird das Erarbeitete veranschaulicht.

Literatur:

Ogden, T. H. (1988). Die projektive Identifikation. *Forum der Psychoanalyse*, 4, 1–21.

Termin: 17.11.2018, 11.00–14.00 Uhr (V.-Nr. 28)

Raum: Gr. IfL

DozentInnen: Herr Dipl.-Psych. Ruthmann und Frau Dr. Adler

TeilnehmerInnen: Psych/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPsych/FGWB/FB

Suizidalität

Der Umgang mit Suizidalität ist sowohl bei stationären wie ambulanten Behandlungen im Feld von Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ein wichtiges, oft nicht einfach zu handhabendes und für die Therapeuten auch ängstigendes Thema. In Ergänzung zu den „Grundlagen der Psychiatrie“ wird deshalb diesem Thema ein eigenes Seminar gewidmet.

Termin:	08.12.2018, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 44)
Raum:	Gr. IfL
Dozentin:	Frau Dr. Tuin
TeilnehmerInnen:	Psych/TFP/vk

Behandlungstheorie II

Klinische Bedeutung von Widerstand und Abwehrmechanismen

Widerstand und Abwehrmechanismen sind von großer praktischer Bedeutung für die klinische Arbeit und erfordern auch unterschiedliche Interventionen. Zunächst geht es um konzeptuelle Klärungen, denn Widerstand und Abwehrmechanismen werden oft synonym verwendet, haben aber unterschiedliche Funktionen. Widerstände und Abwehrmechanismen haben eine positive Funktion im Behandlungsprozess und geben Hinweise auf das Strukturniveau und die Qualität der therapeutischen Beziehung. Sie sind allerdings auch ein „Warnsignal“ für den Therapeuten zum Schutz des/der PatientInnen und können stark lebens einschränkend sein. Widerstände verändern sich in einer laufenden Behandlung, und auch andere Abwehrformationen werden sichtbar. Frühe Abwehrformationen wie Spaltung, Projektion und projektive Identifizierung stellen eine besondere Herausforderung für die therapeutische Arbeit dar.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, Fallvignetten mitzubringen, damit möglichst konkret gearbeitet werden kann.

Termin: 03.11.2018, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 20)
Raum: Gr. IfL
Dozentin: Frau Prof. Seiffge-Krenke
TeilnehmerInnen: G: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ
V1: tfp/FGWB/offen für alle Interessierten

Behandlungstheorie II und III

Arbeit mit PatientInnen mit islamischem Hintergrund

Psychotherapie mit PatientInne mit islamischem Hintergrund stellt uns vor verschiedene Herausforderungen. Sie wachsen häufig in anderen Gesellschafts- und Beziehungsstrukturen auf. Der Einfluss solcher Strukturen auf die frühkindliche Entwicklung, innere Wertesysteme und erwachsene Beziehungsgestaltung und die Frage, ob sich daraus Konsequenzen für den therapeutischen Prozess ergeben, werden anhand eines Fallbeispiels diskutiert.

Literatur: wird zu Semesterbeginn auf ILIAS bereitgestellt

Termin: 18.10.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 8)
Raum: KBT
Dozentinnen: Frau Dr. Greif-Higer und Frau Dipl.-Psych. Ariyae-König
TeilnehmerInnen: Psych/TFP/vk

Borderlinestörung: Analytische Sicht

Wir werden in dem Seminar grundsätzliche Charakteristika von zwei zentralen Konzepten der psychoanalytischen Behandlungstheorie zur Borderline-Störung erarbeiten (übertragungsfokussierte Psychotherapie nach Kernberg sowie mentalisierungsgestützte Therapie nach Bateman und Fonagy) und einander gegenüberstellen.

Zwei Kurzreferate (jeweils 15 Minuten) wären für die Diskussion hilfreich. SeminararteilnehmerInnen, die bereit sind, ein Referat zu übernehmen, bitte ich, sich mit mir per Email (angelika.ramshorn-privitera@dvp-mail.de) in Verbindung zu setzen.

Literatur: wird (mit Hinweis auf zwei Kurzreferate) auf ILIAS eingestellt

Termin: 29.11.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 32)
Raum: KBT
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera
TeilnehmerInnen: Psych/TFP/vk

Behandlungstheorie II und III

Behandlung der Cluster C-Persönlichkeitsstörungen: Empirie und Leitlinien

Cluster C-Persönlichkeitsstörungen, d.h. die ängstlich-vermeidende, abhängige und zwanghafte Persönlichkeitsstörung, sind die häufigsten Achse-II Störungen in der Allgemeinbevölkerung und bei ambulanten Patienten. Im Seminar wird die Klinik dieser Persönlichkeitsstörungen vermittelt - also die Symptomatik, typischer Verlauf und typische Komorbiditäten. Darauf aufbauend werden die Behandlungsimplikationen vorgestellt. Was sind die typischen Behandlungsprobleme? Wie kann man den Patienten helfen, auch in einer tiefenpsychologisch fundierten Behandlung mit 50 bis maximal 100 Sitzungen adaptivere Selbst- und Objektvorstellungen aufzubauen? Theoretischer Hintergrund ist das psychodynamische „Affect Phobia Therapy-Modell“ von Leigh McCullough.

Literatur:

McCullough, L., Kuhn, N., Andrews, S., Kaplan, A. & Wolf, J. (2003). *Treating Affect Phobia: A Manual for Short-Term Dynamic Psychotherapy*. New York: Guilford Press.

Termin: 06.12.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 40)
Raum: KBT
Dozent: Herr Univ.-Prof. Michal
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie II und III

Narzisstische Störungen: Analytische Sicht, Empirie und Leitlinien (G)

„Was nützt es mir, Fortschritte zu machen, wenn ich hinterher zerrissen werde?!“ Die in der (nicht ganz aktuellen) Leitlinie der AWMF famulierten Konsensvorstellungen werden ergänzt von psychoanalytischen Modellen, wie sie Kohut mit dem „Grandiosen Selbst“ entwickelt hat, und die von Rosenfeld mit dem „Destruktiven Narzissmus“, Kernbergs „Narzisstischen Persönlichkeitsstörungen“ und Steiners „Pathologischer Organisationen“ erweitert werden können.

Jedes Modell soll von einem „Paten“, der sich des jeweiligen Themas annimmt, in einem kurzen Referat vorgestellt (die überschaubare Literatur wird zur Verfügung gestellt), und dann gemeinsam diskutiert werden.

Kontakt per Mail (lohmeier.zenz@t-online.de) bei Interesse an den „Patenschaften“.

Zur Einführung: <http://www.borderlinezone.org/narz/AWMF-Narzissmus.pdf>

Termin: 10.01.2019, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 51)

Raum: KBT

Dozent: Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie II und III

Narzisstische Störungen: Fallvorstellung (V)

Anhand einer Falldarstellung sollen die Narzisstischen Persönlichkeitsstörungen dargestellt und diskutiert werden.

- Termin:** 24.01.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 63)
Raum: KBT
Dozent: Herr Dr. Fieberg
TeilnehmerInnen: V für Psych/tfp/vk/PsAÄ/PsAPsych/FGWB/FB

Trauma: Empirie und Leitlinien (G)

Wir diskutieren die Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung von (u.a.) DGPM und DGPT anhand des Textes der Kurzfassung von 2011 und Fallvignetten aus eigener Praxis.

Literatur:

https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/051-010k_S3_Posttraumatische_Belastungsstoerung_2012-abgelaufen.pdf

Termin: 24.01.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 64)

Raum: KBT

Dozent: Herr Dr. Stark

TeilnehmerInnen: G für Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie II und III

Trauma: Analytische Sicht (G)

Es werden wichtige psychodynamische (Abwehr-)Vorgänge, die zur Ausbildung einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) beitragen, benannt. Dies unter der Vorstellung, dass das Ich nicht nur durch das Trauma selbst, sondern darüber hinaus durch das in Gang kommen pathologischer Abwehrmechanismen geschädigt wird (z.B. Identifizierung mit dem Aggressor, Wendung gegen das Selbst/pathologische Übernahme von Schuld, die Tendenz zur Etablierung eines „abgekapselten“ malignen inneren Objekts mit destruktiven Auswirkungen auf inaktive Anteile der Persönlichkeit, dissoziative Tendenzen mit Beeinträchtigung von Wahrnehmung, Realitätsprüfung und kognitiven Fähigkeiten, Spaltungsvorgänge, Affektabwehr). Weiterhin soll das Phänomen des „Wiederholungszwangs“ beschrieben werden. Allgemeine behandlungstechnische Folgerungen, speziell in Hinblick auf häufige Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamiken, kommen zur Darstellung.

Literatur: wird auf ILIAS eingestellt, u.a.:

Ermann, M. (2004). *Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage* (4. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer, S. 130—157.

Freud, A. (1984). *Das Ich und die Abwehrmechanismen*, S. 34—37 und S. 85—91.

Freud, S. (1937). Die endliche und die unendliche Analyse. In: *Ergänz. Band der Studienausgabe* (1975), S. 375 —379.

Termin: 31.01.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 65)

Raum: KBT

DozentInnen: Herr Dr. Adler und Frau Dipl.-Psych. Bröckel

TeilnehmerInnen: G für Psych/FA/FGWB

Trauma: Komplexe Traumatisierung (G)

Die komplexe Traumatisierung ist bisher keine eigene Diagnose, spielt jedoch in sehr vielen psychodynamischen Psychotherapien eine die Behandlungsbeziehung prägende Rolle. Deshalb wird diesem Thema ein eigener Workshop gewidmet. Komplexe Traumatisierung bezeichnet Erfahrungen von Missbrauch und Miss-handlung, die häufig innerhalb der Familie - also dem „eigentlich“ schützenden Umfeld, erlitten wurden. Die Folgen dieser prägenden traumatischen Erfahrungen für die Entstehung psychischer Erkrankungen sowie aus der frühen Traumatisierung resultierende behandlungstechnische Besonderheiten sind Thema des Workshops.

Termin: 16.02.2019, 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 76)

Raum: KBT

Dozentinnen: Frau Dr. Tavlaridou und Frau Dipl.-Psych. Bröckel

TeilnehmerInnen: G für Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie III

Transgenerationale Weitergabe von Trauma

Traumatische Erfahrungen, welche von (Groß-) Eltern nicht verarbeitet und integriert werden können, bleiben nicht nur für die Eltern lebenslang belastend, sondern zeigen sich auch in Träumen, Phantasien, im Selbstbild, im emotionalen Erleben und unbewussten Agieren in den nachkommenden Generationen. Erwachsene der 2. und 3. Generation von traumatisierten Eltern suchen vermehrt therapeutische Hilfe. Fokus des Seminars bilden die theoretischen Überlegungen zu den Mechanismen der unbewussten Weitergabe, sowie der Psychodynamik und Diagnostik transgenerativer Traumata.

Literatur:

Bachhofen, A. (2007). Trauma und Transgenerationalität. *Forum der Psychoanalyse*, 23, 254—265.

Weiterführende Literatur auf ILIAS.

Termin: 14.02.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 74)
Raum: KBT
Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Lohmann
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie III

Workshop: Die Übertragungsfokussierte Psychodynamische Psychotherapie nach O. F. Kernberg

Übertragungsfokussierte Psychotherapie TFP (Transference-Focused Psychotherapy) ist eine psychodynamische Therapie für Menschen mit schweren Persönlichkeitsstörungen. Das Verfahren eignet sich zur Behandlung von PatientInnen mit strukturellen Störungen (Borderline-Persönlichkeitsorganisation i.S. Kernbergs) im ambulanten und stationären Setting. TFP ist manualisiert und erfolgreich wissenschaftlich evaluiert.

Im Seminar soll das Potenzial der Methode praxisnah vermittelt werden: Theoretisches Konzept, Behandlungselemente, diagnostisches Vorgehen, Indikationen und Kontraindikationen, Bedeutung des Therapierahmens und Kennzeichen der Behandlungsphasen. Fälle der Teilnehmer sind willkommen.

Literatur:

Yeomans, F. E., Clarkin, J.F. & Kernberg, O.F. (2017). *Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten. Das TFP-Praxismanual* (3. Auflage). Stuttgart: Schattauer.

Martius, P. (2017). TFP – Übertragungsfokussierte Psychodynamische Psychotherapie. Manualisierte Psychotherapie zur Behandlung ausgeprägter Persönlichkeitsstörungen. *Ärztliche Psychotherapie*, 12, 129–133.

Termin: 21.02.2019, 18.15–21.30 Uhr (V.-Nr. 78)
Raum: KBT
Dozent: Herr Prof. Martius
TeilnehmerInnen: G für Psych/TFP/vk/PsAÄ/PsAPsych/FGWB/FB

Technisch-Kasuistisches Seminar

Workshop: TKS Skriptarbeit

Schwer auflösbare Verstrickungen zwischen Patient und Therapeut/in haben dazu geführt, dem „Feingewebe“ (Weiß, 2009) der Behandlungsstunde eine größere Aufmerksamkeit zu schenken, weil die darin verborgenen „Problem-Situationen ... nur mikroanalytisch erfasst werden können.“ (Buchholz, 2017) Die Untersuchung dieser Mikroprozesse ist die primäre Aufgabe des Seminars. Die Teilnehmer/innen fertigen dazu ein genaues Transkript eines Behandlungsabschnittes aus einer Sitzung jüngerer Zeit an. Die weitere Strukturierung soll in Anlehnung an das von Buchholz beschriebene Konzept erfolgen.

Das TKS bei Dr. Köbel ist für alle Studierenden nach bestandener Zwischenprüfung offen. Interessenten an dem TKS-Workshop bleiben weiterhin TeilnehmerInnen des TKS, dem sie zugeteilt sind.

Literatur:

Buchholz, M.B. (2017). Empathie und „Typische Problem-Situationen“ (TPS). Plädoyer für einen psychoanalytischen Situationismus. *Psyche*, 1, 28—59.

→ Hinweis: Die Arbeit von Buchholz (2017) wird in ILIAS zum Lesen bereitgestellt

Weiß, H. (2009). *Das Labyrinth der Borderline-Kommunikation. Klinische Zugänge vom Erleben von Raum und Zeit*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Termin: 19.01.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 62)

Raum: Gr. IfL

Dozent: Herr Dr. Köbel

TeilnehmerInnen: Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln.

Technisch-Kasuistisches Seminar

Für alle Studierende, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer DozentIn stellt eine/r der TeilnehmerInnen einen eigenen Behandlungsfall vor - die Gruppe diskutiert Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

Bitte beachten: In diesem Semester werden zwei TKS parallel stattfinden, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der LeiterIn des TKS in einer eigene Zeile des Studienbuchs per Unterschrift bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die TeilnehmerInnen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet.

Bitte nicht vergessen: Bitte in am schwarzen Brett ausgehängten Listen eintragen und den/die LeiterIn per E-Mail benachrichtigen, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

- Termine:** siehe folgende Seite
- Räume:** Seminare TKS 1 (ehemaliges TKS KBT): KBT
Seminare TKS 2 (ehemaliges TKS 207): Kl. IfL
- TeilnehmerInnen:** Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln.

Technisch-Kasuistisches Seminar

Termine und DozentInnen:

18.10.2018, 18.15—19.45 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 5)

TKS 2 Frau Dr. Greif-Higer (TfP) (V.-Nr. 6)

25.10.2018, 18.15—19.45 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Troeber-Bahm (TfP) (V.-Nr. 11)

TKS 2 Frau Dr. Tavlaridou (TfP, AP) (V.-Nr. 12)

03.11.2018, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Burgard-Kling (TfP) (V.-Nr. 17)

TKS 2 Herr PD Dr. Wiltink (TfP) (V.-Nr. 18)

17.11.2018, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Lohmann (TfP, AP) (V.-Nr. 25)

TKS 2 Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 26)

01.12.2018, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 34)

TKS 2 Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz (TfP, AP) (V.-Nr. 35)

08.12.2018, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dipl.-Psych. R.-Privitera (TfP, AP) (V.-Nr. 41)

TKS 2 Frau Dr. Burgard-Kling (TfP) (V.-Nr. 42)

15.12.2018, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr PD Dr. Wiltink (TfP) (V.-Nr. 47)

TKS 2 Herr Dr. Fieberg (TfP, AP) (V.-Nr. 48)

12.01.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 52)

TKS 2 Herr Univ.-Prof. Dr. Michal (TfP) (V.-Nr. 53)

19.01.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dipl.-Psych. R.-Privitera (TfP, AP) (V.-Nr. 59)

TKS 2 Frau Dipl.-Psych. Pregler (TfP, AP) (V.-Nr. 60)

09.02.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr PD Dr. Porsch (TfP, AP) (V.-Nr. 70)

TKS 2 Frau Dr. Bastian (TfP, AP) (V.-Nr. 71)

→ TKS 2 am 09.02.19 ausnahmsweise im Raum S-W!

Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

Termine: 14.11.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 23)

Fallvorstellung Frau Bartsch

Leitung: Frau Dr. Bastian/
Herr Klauenflügel

21.11.2018, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 29)

Fallvorstellung Frau Schmidt

Leitung: Frau Dr. Greif-Higer/
Frau Dipl.-Psych. Leszcynska-Koenen

Raum: KBT

Zu den Fallseminaren zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle DozentInnen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

Balint-Gruppe

Die Balint-Gruppe ist für Kolleginnen und Kollegen gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer in freier Form und unter Berücksichtigung der in der Gruppe sich kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der TherapeutIn-PatientIn Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer TherapeutIn-PatientIn Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balint-Gruppen Arbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine: 08.11.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 21)
Herr Klauenflügel

13.12.2018, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 45)
Herr Prof. Martius

17.01.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 57)
Herr Klauenflügel/Herr Dr. Stark

07.02.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 68)
Herr Prof. Martius

Raum: KBT

TeilnehmerInnen: offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeutikums (B.8)

Propädeutikum

Theorie-Praxis-Gruppe

In der Theorie-Praxis-Gruppe werden praktische Erfahrungen vor dem Hintergrund ausgewählter Texte diskutiert, die Texte sollen die Inhalte der theoretischen Seminare vertiefen.

Die Gruppen finden gegenwärtig statt bei:

Herrn Dr. Adler/Frau Dr. Troeber-Bahm (Gruppe 1)

und

Frau Dipl.-Psych. Lohmann (Gruppe 2).

Bei Interesse an einer Teilnahme per E-Mail Kontakt zu den GruppenleiterInnen aufnehmen.

TeilnehmerInnen: Psych/bei Interesse auch FA/FGWB

Information

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation

Herr Prof. Dr. M.E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Herr Dr. E. Fieberg

Herr J. Klauenflügel

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

Herr Prof. Dr. M. Michal

Frau PD Dr. C. Subic-Wrana

Studentische Vertretung in beiden Ausschüssen

Herr Dipl.-Psych. D. Hiss

Frau Dipl.-Psych. C. Marx

Leitungsteam:

Leiter: Herr Prof. Dr. med. M.E. Beutel

Ambulanzleiterin: Frau Dr. W. Broicher

Leitung Administration: Frau U. Nischwitz

Ausbildungskoordinatorin: Frau PD Dr. C. Subic-Wrana

Sekretariat:

Frau U. Burkart

Frau D. Krenzer

studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

Alle Seminarräume befinden sich in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- KBT = Seminarraum Ausbildungsambulanz (Raum 1.5 in der Ausbildungsambulanz des WePP)
- S-W = Büro Frau PD Dr. Subic-Wrana (Raum 1.11 in der Ausbildungsambulanz des WePP)
- Dkf = Gruppenraum Projekt „Dunkelfeld“ (Raum 1.13 in der Ausbildungsambulanz des WePP)
- Gr. IfL = Großer Seminarraum („Seminarraum 1“) im Institut für Lehrer-gesundheit
Zugang über Tür vor dem Treppenaufgang zur Ausbildungsambulanz WePP
- Kl. IfL = Kleiner Seminarraum im Institut für Lehrer-gesundheit
Zugang über Verbindungstür zum IfL neben der Eingangstür zur Ausbildungsambulanz des WePP, danach Beschilderung folgen

Notizen



Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 11.10.18	18.15—19.45 (1)	Strukturbezogene Psychotherapie nach Rudolf (Teil 1) 2 SWS	(A.2.1) KBT S. 6
	20.00—21.30 (2)	Ethische Dimensionen von Psychotherapie 2 SWS	(A.11) KBT S. 15
Sa. 13.10.18	09.00—10.30 (3)	Spezielle psychoanalytische Psychosomatik: Schlafstörungen 2 SWS	(A.2.2) Gr. IfL S. 7
	11.00—14.00 (4)	Andere Verfahren: Gesprächstherapie 4 SWS	(A.9) Gr. IfL S. 12
Do. 18.10.18	18.15—19.45 (5)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	18.15—19.45 (6)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 45
	18.15—19.45 (7)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 26
	20.00—21.30 (8)	Arbeit mit PatientInnen mit islamischem Hintergrund 2 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 33
Sa. 20.10.18		Theorieblock Gruppentherapie	

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
Mi. 24.10.18	18.15—19.45 (9)	Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie 2 SWS	(Z/A.1/A.2) KBT S. 4
	20.00—21.30 (10)	Übersicht über das momentane medizinische und psychosoziale Versorgungssystem 2 SWS	(A.11) KBT S. 16
Do. 25.10.18	18.15—19.45 (11)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	18.15—19.45 (12)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) KI. IfL S. 45
	18.15—19.45 (13)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 26
	20.00—21.30 (14)	Psychometrische Verf. I 2 SWS	(A.4) KBT S. 9
Sa. 27.10.18	09.00—15.00 (15)	Workshop: Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer PT 8 SWS	(B.1/B.3) KBT S. 29
	09.00—15.00 (16)	Einführung in die Theorie der Erstuntersuchung 8 SWS	(B.1/B.2) Dkf S. 28

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 01.11.18	Feiertag	Allerheiligen	
Sa. 03.11.18	09.00—10.30 (17)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (18)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 45
	09.00—10.30 (19)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 26
	11.00—14.00 (20)	Klinische Bedeutung von Widerstand und Abwehr- mechanismen 4 SWS	(B.2) Gr. IfL S. 32
Do. 08.11.18	18.15—19.45 (21)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S. 47
	20.00—21.30 (22)	Psychodynamische Ver- fahren: Geschichte der Psychotherapie 1 – Entwicklung der Psycho- analyse 2 SWS	(A.12) KBT S. 22
Sa. 10.11.18		Tag der Psychoanalyse der DGPT RLP	

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Mi. 14.11.18	20.00—21.30 (23)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Frau Bartsch 2 SWS	(B.3) KBT S. 46
Do. 15.11.18	18.15—21.30 (24)	Diagnose und Behandlung von Sexualstörungen 4 SWS	(A.1/B.1) KBT S. 25
Sa. 17.11.18	09.00—10.30 (25)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (26)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) KI. IfL S. 45
	09.00—10.30 (27)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 26
	11.00—14.00 (28)	Projektive Identifikation: ein Kernkonzept der psychodynamischen Psychotherapie 4 SWS	(B.1/B.3) Gr. IfL S. 30

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Mi. 21.11.18	20.00—21.30 (29)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Frau Schmidt 2 SWS	(B.3) KBT S. 46
Do. 22.11.18	18.15—19.45 (30)	Psychodynamische Verfahren: Geschichte der Psychotherapie 2 – Von der Psychoanalyse zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie 2 SWS	(A.12) KBT S. 22
	20.00—21.30 (31)	QM: Arbeit mit QeP 2 SWS	(A.11) KBT S. 17
Sa. 24.11.18		Theorieblock Gruppentherapie	
Do. 29.11.17	18.15—19.45 (32)	Borderlinestörung: Analytische Sicht 2 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 34
	20.00—21.30 (33)	Geschichte der Psychotherapie: Die Kontroverse zwischen Anna Freud und Melanie Klein 2 SWS	(A.12) KBT S. 23

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 01.12.18	09.00—10.30 (34)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (35)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 45
	09.00—10.30 (36)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 26
	11.00—14.00 (37)	Bindungsdiagnostik 4 SWS	(A.4) Gr. IfL S. 10
Mi. 05.12.18	18.15—21.30 (38)	Die Bedeutung von Vä- tern für die Entwicklung von Kindern und in der therapeutischen Arbeit 4 SWS	(A.1) KBT S. 5
Do. 06.12.18	18.15—19.45 (39)	Geschichte der Psycho- therapie: Verhaltenstherapie 2 SWS	(A.12) KBT S. 24
	20.00—21.30 (40)	Behandlung der Cluster C-Persönlichkeits- störungen: Empirie und Leitlinien 2 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 35

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 08.12.18	09.00—10.30 (41)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (42)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 45
	09.00—10.30 (43)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 26
	11.00—14.00 (44)	Suizidalität 4 SWS	(B.1/B.3) Gr. IfL S. 31
Do. 13.12.18	18.15—19.45 (45)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S. 47
	20.00—21.30 (46)	QM: Berücksichtigung der „Allgemeinen Wirk- faktoren“ in der Psycho- therapie 2 SWS	(A.11) KBT S. 17

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 15.12.18	09.00—10.30 (47)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (48)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 45
	09.00—10.30 (49)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 26
	11.00—14.00 (50)	Projektive Verfahren 4 SWS	(A.4) Gr. IfL S. 11
23.12.18— 06.01.19		Weihnachtsferien	

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 10.01.19	18.15—21.30 (51)	Narzisstische Störungen: Analytische Sicht, Empirie und Leitlinien (G) 4 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 36
Sa. 12.01.19	09.00—10.30 (52)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (53)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 45
	09.00—10.30 (54)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 27
	11.00—12.30 (55)	Strukturbezogene Psychotherapie nach Rudolf (Teil 2) 2 SWS	(B.1/B.3) Gr. IfL S. 6
	13.00—14.30 (56)	QM: Datenschutz Was bedeutet die neue DSGVO für die Arbeit in der psychotherapeutischen Praxis? 2 SWS	(A.11) Gr. IfL S. 18

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Do. 17.01.19	18.15—19.45 (57)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S. 47
	20.00—21.30 (58)	Andere Verfahren: EMDR 2 SWS	(A.9) KBT S. 13
Sa. 19.01.19	09.00—10.30 (59)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (60)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL S. 45
	09.00—10.30 (61)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 27
	11.00—14.00 (62)	Workshop Technisch-Kasuistisches Seminar: Skriptarbeit 4 SWS	(B.3) Gr. IfL S. 43

Semesterüberblick

Januar/Februar

Datum	Uhrzeit	Thema	Details
Do. 24.01.19	18.15—19.45 (63)	Narzisstische Störungen: Fallvorstellung (V) 2 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 37
	20.00—21.30 (64)	Trauma: Empirie und Leitlinien (G) 2 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 38
Sa. 26.01.19		Theorieblock Gruppen- therapie	
Do. 31.01.19	18.15—19.45 (65)	Trauma: Analytische Sicht (G) 2 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 39
	20.00—21.30 (66)	Psychometrische Ver- fahren II 2 SWS	(A.4) KBT S. 9
Sa. 02.02.19	09.00—14.00 (67)	Andere Verfahren: Verhaltenstherapie 6 SWS	(A.9) Gr. IfL S. 14
Do. 07.02.19	18.15—19.45 (68)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT S. 47
	20.00—21.30 (69)	QM: Schweigepflicht 2 SWS	(A.11) KBT S. 19

Semesterüberblick

Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 09.02.19	09.00—10.30 (70)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT S. 45
	09.00—10.30 (71)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) S-W S. 45
	09.00—10.30 (72)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf S. 27
	11.00—14.00 (73)	QM-Workshop: Organi- sation des Arbeitsfeldes in der Klinik/Praxis/ Praxisgemeinschaften/ Was tut die PK? 4 SWS	(A.11) KBT S. 20
Do. 14.02.19	18.15—19.45 (74)	Transgenerationelle Weitergabe von Trauma 2 SWS	(B.3) KBT S. 41
	20.00—21.30 (75)	Sprache und Symbolbe- griff, Szene und szeni- sches Verstehen. Die Erweiterung der klassi- schen psychoanalyti- schen Theorie durch Alfred Lorenzer 2 SWS	(A.2.2) KBT S. 8

Semesterüberblick

Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details
Sa. 16.02.19	09.00—12.00 (76)	Trauma: Komplexe Traumatisierung (G) 4 SWS	(B.2/B.3) KBT S. 40
	12.30—14.00 (77)	Kooperation von ÄrztInnen und PsychologInnen im Versorgungssystem 2 SWS	(A.11) KBT S. 21
Do. 21.02.19	18.15—21.30 (78)	Die Übertragungsfokussierte Psychodynamische Psychotherapie nach O.F. Kernberg 4 SWS	(B.3) KBT S. 42

Notizen

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dr. **J. Adler** julia.adler@freenet.de

Herr Dr. Dr. **M. Adler** madl@gesundheitsseiten.de

Frau Dipl.-Psych. **F. Aryaie-König** aryaie@gmx.de

Frau Dr. **U. Bastian** ulrike.bastian@dpv-mail.de

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel@t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** wiebke.broicher@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling@yahoo.de

Frau Dr. **K. Enß** katharina.enss@dgn.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg@gmail.com

Frau Dipl.-Psych. **S. Francks** sophie.francks@web.de

Frau Dr. **G. Greif-Higer** gertrud.greif-higer@unimedizin-mainz.de

Herr Dipl.-Psych. **B. Kappis** bernd.kappis@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Keßeler-Scheler** steffi.kessler@t-online.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel@t-online.de

Herr Dr. **W. Köbel** info@drkoebel.de

Frau Dipl.-Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters@gmx.de

Frau Dr. **R. Kriebel** reinholde.kriebel@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Leszczynska-Koenen** hanka.l@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **K. Lohmann** info@psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dipl.-Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz@t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius-mail@t-online.de

Herr PD Dr. **M. Michal** matthias.michal@unimedizin-mainz.de

Herr Dipl.-Psych. **K. Müller** kai.mueller@unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis@u-porsch.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Pregler** sp@sabine-pregler.de

Frau Dr. **I. Prassel** i.prassel@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera@dpv-mail.de

Frau PD Dr. **I. Reiner** iris.reiner@unimedizin-mainz.de

Herr Dipl.-Psych. **R. Ruthmann** rruthmann@arcor.de

Herr Dr. **J. Sandmann** juergen_sandmann@gmx.de

Frau Prof. **I. Seiffge-Krenke** seiffge-krenke@uni-mainz.de

Herr Dr. **R. Stark** rolandstark@gmx.de

Frau PD Dr. **C. Subic-Wrana** claudia.subic-wrana@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou** i.tavlaridou@gmx.de

Frau Dr. **L. Troeber-Bahm** dr.troeber-bahm@web.de

Frau Dr. **I. Tuin** inka.tuin@unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink@unimedizin-mainz.de

Herr Dr. **K. Wölfling** woelfling@uni-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Wunder** kontakt@annawunder.de

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz



Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie
An der Kupferbergterrasse 17-19
55116 Mainz

Tel.: 06131/89287 70